



Leistungskonzept (November 2024)

Englisch

Sekundarstufe I

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind in § 48 Schulgesetz NRW dargestellt. Entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I – APO-S I §6 Abs. 3 gilt bei der Leistungsbewertung, dass die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt werden.¹

Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO – S I „eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr [Jgst. 10] eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.“

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Grundsätzlich gilt laut Kernlehrplan Sek. I:

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. Eine komplexe Mediationsaufgabe kann den Kompetenzbereich „Schreiben“ abdecken.

¹ <https://bass.schul-welt.de/12691.htm>

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Englisch legt auf Grundlage der APO – S – I § 6 folgende Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten fest:

Klasse	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)	weitere Anmerkungen
5	6	bis zu 1	Bilinguale Klassen: 4 Arbeiten
6	6	1	
7	5	1	1.HJ: 2 Arbeiten 2. HJ: 3 Arbeiten
8	4	1-2	<u>zusätzlich</u> : Lernstandserhebung 8
9	4	1-2	
10	3	1-2	1. HJ: 1 Arbeit + 1 mdl. Prüfung 2. HJ: 1 Arbeit + ZP 10

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Englisch vereinbart, dass den Schülerinnen und Schülern im Sinne der Transparenz Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, des Anforderungsgrades, des Ablaufs einer Prüfungssituation) offengelegt werden.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung wird jedoch auch das Kriterium des Gelingens der Kommunikation berücksichtigt. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nur dann gewertet, wenn sie sinnentstellend sind. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau.

In einem Kommentar können Anregungen für das Weiterlernen und Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen gegeben werden.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet (vgl. Kernlehrplan) und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bewertung der Klassenarbeiten

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine noch ausreichende Leistung vorliegt, wenn 50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Folgender Bewertungsschlüssel wird laut Fachkonferenzbeschluss für Klassenarbeiten genutzt:

Note	Prozente
sehr gut plus	- 97%
sehr gut	- 95%
sehr gut minus	- 92%
gut plus	- 88%
gut	- 84%
gut minus	- 81%
befriedigend plus	- 76%
befriedigend	- 71%
befriedigend minus	- 67%
ausreichend plus	- 61%
ausreichend	- 55%
ausreichend minus	- 50%
mangelhaft plus	- 43%
mangelhaft	- 36%
mangelhaft minus	- 30%
ungenügend	- 00%

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (vgl. LRS-Erlass, 14-01 Nr. 1, BASS) zu berücksichtigen.

Für die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden progressiv bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen. Alle drei Bereiche, kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit, werden schrittweise ausdifferenziert:

Schreiben
Inhaltliche Leistung: • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit

Sprachmittlung

Schriftliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Schreiben
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Mündliche Leistungsüberprüfung als Ersatz einer Klassenarbeit

Der Nachweis mündlicher Kompetenzen kann in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfungen als Teil oder Ersatz einer Klassenarbeit erfolgen. Für die mündlichen Prüfungen (verpflichtend in Klasse 10) ist eine Prüfungsdauer von bis zu 15 Minuten für eine Paarprüfung in den Teilbereichen „Zusammenhängendes Sprechen“ (monologisches Sprechen) und „An Gesprächen teilnehmen“ (dialogisches Sprechen) vorgesehen. Für Einzel- oder Gruppenprüfungen wird diese Prüfungsdauer entsprechend angepasst.

Die Bewertung der mündlichen Prüfungsleistungen ist orientiert an den Kompetenzbeschreibungen für den Bereich „Sprechen“ in den Kernlehrplänen. Es werden die Bereiche „Inhaltliche Leistung/Aufgabenerfüllung“ sowie „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“ (Kommunikative Strategie/Präsentations- und Diskurskompetenz) sowie „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ (Aussprache/Intonation, Wortschatz, Grammatische Strukturen) berücksichtigt.

Gemäß APO – S-I § 6 wird zur Bewertung der mündlichen Leistungsüberprüfungen das folgende Bewertungsraster genutzt.²

² <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	☐	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	☐		Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
6	☐	3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
4	☐	1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen
3	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	0	☐	☐	☐
2	☐				
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.				
0	☐				
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
10	☐		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).				
9	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		4	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	☐				Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		3	☐ flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
6	☐		2	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .		1	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
4	☐		0	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
3	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.						
2	☐						
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.						
0	☐						
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.							

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Lernstandserhebung 8

Formate der Lernstandserhebung 8 (VERA8/LSE8) sollen im Laufe der Klassen 7 und 8 in zunehmendem Maße geübt werden. Daher können Aufgaben aller Aufgabentypen durch die gängigen LSE8-Formate ergänzt werden. Das Abschneiden bei der LSE8 wird nicht als schriftliche Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit) gewertet.

Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht

Laut Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I – APO-S I §6 Abs. 2 gehören „zum Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen‘ alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen“.

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen somit

- die kontinuierliche Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der festgelegten Themenfelder,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen der Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen (z.B. Vokabeltests, Grammatiktests).
- Sorgfalt der Heftführung sowie der Hausaufgaben.

Dieser Beurteilungsbereich bezieht sich somit nicht ausschließlich auf die mündliche Beteiligung. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die sprachliche und inhaltliche Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge, speziell im Bereich Sprechen entsprechend den folgenden Kriterien:

Inhaltliche Leistung:

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz („*An Gesprächen teilnehmen*“) bzw. Präsentationskompetenz („*Zusammenhängendes Sprechen*“)
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben.

Die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ stützt sich auf Beobachtungen zu folgenden Kriterien:

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können voraussichtlich in absehbarer Zeit behoben werden.	Die Leistung entspricht keiner der genannten Anforderungen und auch die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.
Quantität der Mitarbeit: Der Schüler/die Schülerin ...	... arbeitet in jeder Stunde durchgehend von sich aus aktiv und eigenständig mit	... arbeitet regelmäßig von sich aus mit, ohne Aufforderung	... arbeitet oft unaufgefordert mit, z.T. ist direkte Aufforderung nötig	... arbeitet unregelmäßig mit, meist nur nach direkter Aufforderung	... arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsverweigerung	... arbeitet gar nicht mit, selbst bei Aufforderung Leistungsverweigerung
Qualität der Mitarbeit: Der Schüler/die Schülerin ...	... kann Gelerntes wiedergeben, anwenden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer; äußerst konstruktive Beiträge	... kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden, kann Sachverhalte hinterfragen, konstruktive Beiträge	... kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden; Beiträge angemessen	... kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden, Beiträge oberflächlich	... kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden, nur äußerst oberflächliche Beiträge	... kann Lerninhalte weder wiedergeben noch anwenden, keine zielführenden Beiträge zum Unterrichtsgespräch
Gesprächsverhalten: Der Schüler/die Schülerin ...	... argumentiert stets aktiv mit anderen, begründete, durchdachte ausführliche Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen	... diskutiert meist mit anderen, argumentiert und begründet, Beiträge in ausführlichen Sätzen	... argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch umfangreichere Beiträge	... geht sporadisch auf andere ein, Argumentation/Begründungen in Ansätzen erkennbar, meist Kurzbeiträge	... geht nicht auf andere ein, fast nur Ein-Wort-Beiträge, keine Argumentation erkennbar	... beteiligt sich nicht am Unterrichtsgespräch, Argumentation nicht erkennbar, kein Eingehen auf andere
Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: Der Schüler/die Schülerin ...	... hat einen präzisen, variablen, differenzierten Wortschatz, idiomatische Wendungen werden angewendet, breites Repertoire an grammatischen Strukturen vorhanden; nahezu fehler-	... hat ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen, weitgehend frei von Verstößen; Darstellung flüssig und stringent; klare und korrekte Aussprache; überwiegend treffende Formulierungen,	... hat eine in der Regel klare und korrekte Aussprache; Darstellung vorwiegend flüssig und stringent; in der Regel treffende Formulierungen, Repertoire an grundlegenden Strukturen, komplexere	... hat im Allgemeinen eine klare und korrekte Aussprache; Darstellung nicht immer flüssig und stringent; einfacher Wortschatz; Repertoire an grundlegenden Strukturen, aber z.T. fehlerhaft	... hat eine undeutliche und fehlerhafte Aussprache; Darstellung stockend und unsicher; Fehler beeinträchtigen Verständnis; sehr einfacher, lückenhafter Wortschatz; grundlegende Strukturen nicht	... hat einen sehr einfachen, lückenhaften, fehlerhaften Wortschatz, das Verständnis ist gravierend beeinträchtigt; Darstellung stockend, unsicher, unverständlich; auch grundlegende

	freie Darstellung; über das geforderte Maß flüssig und stringent; klare und korrekte Aussprache, Intonation kommunikativ geschickt eingesetzt	z.T. idiomatische Wendungen	Strukturen, z.T. fehlerhaft		durchgängig verfügbar	Strukturen fehlerhaft bzw. nicht verfügbar
Eigeninitiative und Selbstständigkeit: Der Schüler/die Schülerin ...	... arbeitet kontinuierlich und äußerst zielstrebig, klärt Zusammenhänge/Kontexte selbstständig, Rückfragen sind konstruktiv, gibt anderen Hilfestellung	... beginnt sofort, stellt Rückfragen, sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich und zielstrebig	... arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen	... arbeitet nur nach Aufforderung, fragt selten um Hilfe/fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/keine Auseinandersetzung mit Arbeitsanweisungen)	... arbeitet kaum und nur nach mehrfacher expliziter Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei verpasstem Unterrichtsstoff nichts nach	... arbeitet auch nach expliziter Aufforderung nicht, holt keine Hilfen ein, holt verpasste Unterrichtsinhalte nicht nach
Zusammenarbeit mit Partner/Gruppe: Der Schüler/die Schülerin ...	... arbeitet zielstrebig, ist sachlich, verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten	... geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten	... geht oft auf andere ein (sachlich), kann meist ergebnisorientiert arbeiten, mit zufriedenstellenden Ergebnissen	... bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert	... geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die PA/GA, äußerst unzuverlässig	... beteiligt sich nicht sachlich, geht nicht auf andere ein, wirkt äußerst desinteressiert, behindert die PA/GA
Präsentation von Arbeitsergebnissen: Der Schüler/die Schülerin ...	... stellt Arbeiten häufig freiwillig sehr verständlich, übersichtlich, interessant vor	... stellt Arbeiten häufig freiwillig verständlich und übersichtlich vor	... stellt Arbeiten in angemessener Weise vor	... kann Arbeiten im Ansatz, meist ungeordnet und aneinanderreihend vorstellen	... kann meist eigene Arbeiten nicht vorstellen	... stellt eigene Arbeiten nicht vor
Vor- und Nachbereitung von Unterricht: Der Schüler/die Schülerin ...	... hat immer sämtliche Arbeitsmaterialien dabei, immer gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet Inhalte immer gründlich vor und auch nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien)	... hat fast immer Arbeitsmaterialien dabei, fast immer fundierte Hausaufgabenenerledigung, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit, arbeitet Inhalte fast immer gründlich vor und nach	... hat Arbeitsmaterial meist dabei, erledigt Hausaufgaben meist, in der Regel pünktlicher Beginn mit der Arbeit; arbeitet Inhalte zumeist vor und nach	... hat Arbeitsmaterial nicht immer vollständig, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt viel Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können, bereitet Inhalte nicht immer oder zu oberflächlich vor und nach	... ist meist unvorbereitet (vergesene/unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben), beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen (wegen unzureichender Vor-/Nachbereitung, unvollständigen Materials)	... ist unvorbereitet (vergesene/unvollständige Materialien), keine Hausaufgaben, beginnt unpünktlich, hat erhebliche Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen, keine Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten (Vor-/Nachbereitung) erkennbar

Für die Sekundarstufe I legt die Fachkonferenz Englisch folgende Grundsätze fest:

- Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ ist nahezu gleichwertig zum Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ (s.o.) zu berücksichtigen.
- Auch für die Beurteilung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ gilt, dass die sprachliche Leistung etwas höher zu bewerten ist als die inhaltliche Leistung.
- Die produktive mündliche Sprachverwendung hat einen besonderen Stellenwert, so dass die Beiträge zum Unterrichtsgespräch ein herausgehobenes Gewicht erhalten. Qualität und Kontinuität sind entscheidend.
- Der übrige Anteil der sonstigen Mitarbeit setzt sich aus den oben genannten Leistungsnachweisen zusammen. Vokabeltests werden in der Regel angekündigt.
- Die Lehrkraft hat die pädagogische Freiheit und Verantwortung, individuelle Gegebenheiten angemessen zu berücksichtigen.